

Wissenswertes zur Kostenvergütung

Private Krankenversicherung

Bei privaten Versicherungsträgern ist eine Kostenübernahme in der Regel unproblematisch.

Gesetzliche Krankenversicherung

Eine Vorsorgeuntersuchung mit CT-Densitometrie (QCT) zur frühzeitigen Erkennung der Osteoporose wird derzeit von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen und zählt zu den sogenannten **individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL)**.

Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) sind Leistungen, die wir Patient:innen gesetzlicher Krankenkassen gegen Selbstzahlung anbieten. Diese Leistungen reichen über das vom Gesetzgeber definierte Maß einer notwendigen Patientenversorgung hinaus und werden daher von den gesetzlichen Krankenversicherungen nicht übernommen.

Aktuell berechnen wir EUR 50,00 (inkl. MwSt.) für eine CT-Osteodensitometrie (QCT).

Kontakt

Institut für Radiologie und Neuroradiologie

Prof. Dr. med. Stephan Kloska, MHBA

Chefarzt Neuroradiologie

EG Hauptgebäude

Jakob-Henle-Str. 1

90766 Fürth

Tel.: 0911 7580 1361

Fax: 0911 7580 1887

E-Mail: neuroradiologie@klinikum-fuerth.de

Internet: www.klinikum-fuerth.de



Knochendichtemessung
CT-Osteodensitometrie (QCT)



Was ist Osteoporose?

Osteoporose (umgangssprachlich auch Knochenschwund) ist eine insbesondere bei Frauen, aber auch bei Männern mit zunehmendem Lebensalter weit verbreitete Erkrankung des Knochens. Die Osteoporose führt durch die Verminderung des Kalksalzgehalts zu einer reduzierten Knochenstabilität. In der Folge können dadurch gehäuft Brüche insbesondere des Handgelenks, des Oberarms, des Oberschenkelhalses und der Wirbelkörper spontan oder nach leichten Stürzen auftreten.

Osteoporose kann jedoch erfolgreich mit Medikamenten, Ernährung und Änderung der Lebensweise beeinflusst werden – umso wichtiger ist deren frühzeitige Erkennung!



Wie läuft die Untersuchung ab?

Wir bieten Ihnen die Durchführung einer **quantitativen CT-Osteodensitometrie (QCT)** an. Hierbei erfolgt in bequemer Rückenlage die computergestützte Analyse der drei ersten Lendenwirbel.

Vor der Untersuchung wird im Planungsbild sichergestellt, dass auch keine vorgeschädigten Wirbelkörper die Messungen verfälschen. Die Untersuchung erfolgt an unseren modernen CT-Geräten unter Verwendung der sog. Care-Dose Technik, so dass die Belastung des Körpers mit Röntgenstrahlung zu vernachlässigen ist.



Was zeigt die CT-Osteodensitometrie?

Mit der **quantitativen CT-Osteodensitometrie (QCT)** ist es möglich, die Knochendichte der Lendenwirbelsäule sehr exakt und an streng standardisierten Positionen zu messen. Die Auswertung erfolgt durch den Arzt individuell überwacht computergestützt. Dadurch erhält man auch in Verlaufskontrollen sehr gut miteinander vergleichbare Messwerte.

Nach der Auswertung kann anhand der ermittelten Knochendichte das individuelle Knochenbruchrisiko gegenüber dem Normwert Ihrer Altersgruppe zuverlässig ermittelt werden.

